

pfarreien  
geltendorf  
kaltenberg  
hausen



# ANGELUS

WEIHNACHTEN 2010





## Gedanken zur Weihnacht „Gottes Weg geht nach unten“

**E**s scheint wohl ein Zeichen unserer Zeit zu sein, dass wir Menschen im Grunde immer zum Aufstieg hin orientiert



sind. Wir möchten Erfolg haben in den Dingen die wir tun. Auch als Pfarrer nehme ich mich davon gar nicht aus. Auch ich möchte die Dinge, die ich tun soll, gut und erfolgreich zu Ende bringen. An Weihnachten wird im Grunde ein Paradox zu unserem Streben nach oben gefeiert.

Es ist der Weg nach unten. Gottes

---

*Titelbild: Weihnachtskrippe in Sankt Stephan  
Foto: Franz Dilger, [www.der-fotograf-dilger.de](http://www.der-fotograf-dilger.de)*



Weg von oben herab in die niedrige, unscheinbare Wirklichkeit unseres irdischen Daseins. Im Mittelpunkt unseres Glaubens steht nämlich das Geheimnis, dass es Gottes freie Entscheidung war, sich vorbehaltlos auf die Welt und Menschen einzulassen. Und er lässt sich ganz auf die Kleinen ein. Er erwählt ein unbedeutendes jüdisches Mädchen zur Mutter seines Sohnes. Maria. Er wählt als Ort seiner Menschwerdung ein unbedeutendes kleines Dorf in Galiläa. Betlehem. Er zeigt sich völlig unscheinbar. Als hilfloses Kind in der Krippe. So ist Weihnachten für uns eine Zeit, die uns einlädt über unsere eigene Berufung zum Christsein nachzudenken. Wir folgen und glauben an Jesus Christus und somit sind wir herausgefordert, zusammen mit ihm nicht den Aufstieg, sondern den Abstieg zu wagen in einer aufstiegsorientierten Welt. Dann können wir mit den liebenden Augen des Kindes in der Krippe denen Hoffnung schenken, die wirklich auf Hoffnung warten. Die wirklich Armen, die wirklich Benachteiligten und die wirklich Leidenden. Weihnachten erinnert uns daran, dass die Liebe Gottes erschienen ist in unserer Welt. Diese Liebe sollen wir bezeugen. Indem wir nach unten zum Kind in der Krippe blicken und diese Liebe weitertragen und weiterschenken an die, die sie sehnsuchtsvoll erwarten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und all ihren Lieben frohe und gesegnete Weihnachtstage und ein gesundes Neues Jahr.

Ihr

Thomas Simon Wagner



## Aus dem Pfarrgemeinderat Geltendorf

„Turbulente Zeiten“

**N**ormalerweise ist der Monat August im Kirchenjahr ein ruhiger Monat, zumal auch Sommerferien sind. Viele Familien starten gleich zu Beginn der Ferien in den Urlaub. Auch im Pfarrbüro wird es etwas ruhiger. Der Gottesdienstanzeiger wird schon weit im Voraus gedruckt, es gilt auch hier die Ferienordnung. Ruhe kehrt ein im Pfarrzentrum. Eigentlich sollte es so sein. Aber im August 2010 war alles anders. Die Türen zum Pfarrhaus und zur Sakristei standen weit offen. Bauarbeiter gingen ein und aus, der Umbau des Pfarrhauses war in vollem Gange. Die Arbeiter waren unter Zeitdruck, der Einzug von Pfarrer Wagner stand ja kurz bevor. Es musste noch einiges erledigt werden. Aber viele fleißige Hände machten es möglich, dass der Umzug unseres neuen Pfarrers ganz reibungslos verlief. Die Restarbeiten des Umbaus wurden bis zum endgültigen Eintreffen von Pfarrer Wagner am siebten September erledigt. Es war also ein turbulenter Monat, dieser August.

Leider mussten wir uns Anfang August auch mit einem Ereignis auseinandersetzen, das in all den Jahren seit der Weihe unserer

Pfarrkirche „Zu den hl. Engeln“ noch nie ein Thema war. Frau Baur, unsere Mesnerin, fand in der ganzen Pfarrkirche verteilt zahlreiche Schmierereien vor. Die Bestürzung über diese Tat war bei Pater Tassilo und der ganzen Pfarrgemeinde sehr groß. Nachdem einige Tage später erneut Müll in der Kirche gefunden wurde, entschieden der Kirchenpfleger und die Pfarrgemeinderatsvorsitzende, die Pfarrkirche, solange das Pfarrhaus unbewohnt sein würde, außerhalb der Gottesdienstzeiten zu schließen. Wir mussten schnell handeln, um einen eventuell größeren Schaden zu vermeiden. Leider ist diese Angelegenheit noch nicht ganz ausgestanden. Frau Baur findet in letzter Zeit immer wieder Abfall, der in der Kirche verteilt liegt. Liebe Pfarrgemeinde, ich bitte Sie, die Augen offen zu halten und eventuelle Beobachtungen im Pfarrbüro oder bei den Mitgliedern der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates zu melden. Bitte helfen Sie mit, die Kirchen und Kapellen in unserer Pfarreiengemeinschaft zu schützen.

Anfang September durften wir ein großes Fest feiern. Pater Tassilo Lengger wurde im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes von der Pfarrgemeinde verabschiedet. Viele Geltendorfer, Hausener und



Kaltenberger waren gekommen, die Fahnenabordnungen der Vereine standen dicht um den Altar, die Pfarrkirche war voll besetzt.

Im Anschluss an den Sonntagsgot-



*Mit Freude nahm Pfarrer Wagner den symbolischen Kirchenschlüssel entgegen.*

tesdienst waren die Gläubigen ins Pfarrheim geladen, um sich von Pater Tassilo persönlich verabschieden zu können. Mit vielen guten Wünschen und den unterschiedlichsten Geschenken im Gepäck fuhr P. Tassilo am frühen Nachmittag nach St. Ottilien zurück.

Mitte September war es dann endlich so weit. Dekan Fritz Kahnert

führte Pfarrer Thomas Wagner mit einem Festgottesdienst offiziell in sein Amt als Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf ein. In der übervollen Pfarrkirche hatten sich auch zahlreiche Freunde, Verwandte und Weggefährten von Pfarrer Wagner eingefunden. Während des Gottesdienstes konnte man eine gelöste und entspannte Stimmung spüren und erleben. Die Freude über die Ankunft des neuen Pfarrers war allen anzusehen. Anschließend an die Amtseinführung waren alle Gottesdienstbesucher zu einem Empfang mit Begegnungen auf dem Kirchplatz eingeladen. Dabei wurden erste Kontakte geknüpft und viele Gespräche geführt. Wir sind sehr froh und dankbar, dass unsere Pfarreiengemeinschaft wieder einen eigenen Seelsorger hat.

Der Pfarrgemeinderat wünscht Ihnen allen gesegnete, friedvolle Weihnachten und Gottes Segen für das neue Jahr.

Heidi Huber



## Missbrauch und Gewalt in der Kirche

**D**as Jahr 2010 hat für die katholische Kirche damit begonnen, dass ausgehend von Missbrauchsfällen in einem Berliner Jesuitenkolleg fast überall in Deutschland Fälle von Gewalt und sexuellem Missbrauch im Raum der katholischen Kirche öffentlich geworden sind. Auch im Ulrichsbistum gab es Fälle von Gewalt und sexuellen Übergriffen durch Mitarbeiter der Kirche. Es hat aber auch zu einem vertieften und neuen Nachdenken zum Umgang mit diesem Thema geführt. Die Deutsche Bischofskonferenz hat sehr genaue Leitlinien zum Umgang mit sexuellen oder körperlichen Übergriffen erarbeitet. Diese können Sie nachlesen unter:

<http://www.praevention-bildung.dbk.de>.

Für Interessierte empfehle ich auch das Buch von Wunibald Müller „Verschwiegene Wunden – Sexuellen Missbrauch in der Kirche erkennen und verhindern“, Kösel Verlag, München.

Auch in unserer Pfarreiengemeinschaft haben wir in Zusammenarbeit mit Kindergärten und Pfarrgemeinderäten dieses Thema dargestellt. Interessierte Eltern von Kindergartenkindern und Schulkindern wurden an einem Infor-

mationsabend am neunten Dezember in der Schule Geltendorf zu diesem Thema informiert. Zusammen mit Frau Pastoralreferentin Maria Fath, Frau Schmelcher vom Kindergarten und mir wurden Kennzeichen von Missbrauch aufgezeigt und Leitlinien für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen vorgestellt.



Dabei erläuterte ich, wie ich mich auf das Thema eingestellt habe. Ich achte darauf, niemals alleine mit einem Kind zu bleiben und bin sehr behutsam in der Frage nach Nähe und Distanz im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Das betrifft sowohl die Sprache als auch den körperlichen Umgang mit ihnen. Man muss die Balance halten zwischen Berührbarkeit und Ansprechbarkeit, die von einem Priester verlangt wird,

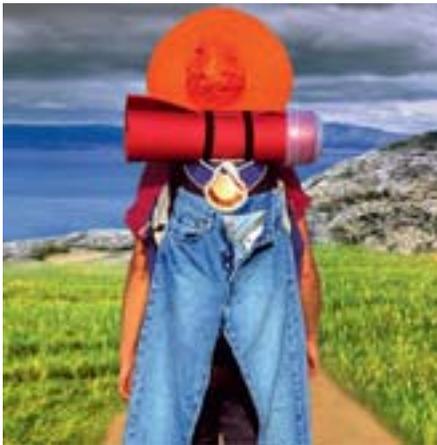


und der nötigen Distanz, die es einzuhalten gilt.

Thomas Simon Wagner

## Pilgerausstellung hinterlässt Spuren

Das Pilgern und das Wallfahren ist das Sinnbild des mobilen Menschen – des Homo Viator. Von der Blüte im Mittelalter bis zum heutigen spirituellen Tourismus – Pilgern liegt immer im Reisetrend, ganz besonders aber auch in Bayern. Das Deutsche Museum in München hat diesem Thema eine Ausstellung im Verkehrszentrum auf der Theresienhöhe gewidmet, das inhaltlich stark vom Bayerischen Pilgerbüro unterstützt wurde.



Seit dem fünften Mai 2010 haben über 50.000 Gäste die Ausstellung mit dem Titel „**Unterwegs fürs Seelenheil?! Pilgerreisen gestern**

**und heute“** besucht. Auf Grund des großen Erfolges wurde nun die Verlängerung bis zum 23. Januar 2011 beschlossen. Die Ausstellung bietet Einblick in kulturelle und religiöse Aspekte bei Pilgerreisen vieler Religionen wie Christentum, Islam, Judentum, Hinduismus und Buddhismus. Besucher aller Altersgruppen erhalten die Möglichkeit, dem Wesen der Wallfahrt in den Weltreligionen nahezukommen.

Interessenten am Pilgern oder ganze Schulklassen können die Ausstellung täglich von 9 bis 17 Uhr besichtigen.

Adresse: Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Theresienhöhe 14a, München. U-Bahn-Station Schwanthaler Höhe (U4 oder U5).

Bernhard Meyer



Der Andere Gottesdienst findet jeden zweiten Monat statt. Die Termine finden Sie auf der Webseite der Pfarrei.



## Aus dem Pfarrgemeinderat Hausen

- Herzlicher Empfang -

Am fünften September nachmittags konnten wir Herrn Thomas Wagner, unseren neuen Pfarrer, nach einem gemeinsam gefeierten Gottesdienst in Geltendorf, offiziell willkommen heißen.

Mit Musik und Vereinsabordnungen wurde er dann bei uns in Hausen am 11. Sept. zum ersten Gottesdienst in St. Nikolaus erwartet.

Beim anschließenden Stelldichein vor der Kirche nutzten viele die Gelegenheit um mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Die offizielle Amtseinführung durch Herrn Dekan Kahnert fand am 19. September in Geltendorf statt. In der mehr als gut gefüllten Kirche zelebrierten befreundete und benachbarte Priester gemeinsam mit dem Dekan und unserem neuen Pfarrer die hl. Messe.

Begleitet wurden sie dabei von den Ministranten aus Geltendorf, Hausen und Kaltenberg. Nach der symbolischen Schlüsselübergabe, vielen guten Wünschen, Willkommensansprachen und Dankesworten ging man zum geselligen Teil ins Pfarrheim. Hier ließ man den Tag nach einem guten Essen langsam ausklingen.

So ist bei uns also wieder der „normale“ Pfarreienalltag einge-

kehrt.

Nicht vergessen werden wir jedoch die Hilfe von Herrn Prof. Vrankic aus Walleshausen, Pater Claudius und Pater Tassilo aus St. Ottilien in der Zeit der Vakanz. Viele von Ihnen waren dabei, als wir uns jeweils, verbunden mit einem kleinen Geschenk, ganz



*Die Kaltenberger verabschieden sich von Pater Tassilo mit einem kleinen Geschenk.*

herzlich bei den Herren bedankten.

Nun fragen sich wahrscheinlich viele:

„Wir haben einen neuen Pfarrer, was wird sich nun alles ändern?“ Sie werden sehen, es ist gar nicht so viel!

Was anders ist, ist, dass wir nun eine Pfarreiengemeinschaft sind.

Doch überlegen wir mal in Ruhe, waren wir das nicht vorher auch



schon fast? Zwar nicht wirklich, aber es wurde bereits vieles gemeinsam gemacht, z. B. die Kommunion- und Firmvorbereitung, ein gemeinsamer Gottesdienst an Allerseelen, ein Jahresabschlussgottesdienst für beide Gemeinden, usw.

Es wird in Zukunft Gemeinsames geben wie auch Eigenes bleiben.

## Friedhof Hausen

Zwar steht unser Friedhof unter Verwaltung der Gemeinde, verlangt aber trotzdem nach Eigeninitiative.

So haben heuer dankenswerterweise mehrere Mitglieder des Kirchenchores, aber auch immer wieder andere einzelne Damen freiwillig das Ausgrasen der Wege, Freiräume und Durchgänge übernommen.

Um stets einen gepflegten Ort der letzten Ruhestätte zu haben, aber auch um die Arbeit der Freiwilligen zu verringern, unser Wunsch an Sie: Bitte kümmern Sie sich selber um den rings um Ihre Grabstelle verlaufenden Wegebereich. Danke!

## Sternsinger

Die Aussendung der Sternsinger ist am Sonntag, den 2. Januar 2011.

Im Anschluss an den Gottesdienst beginnen die Gruppen mit den Hausbesuchen, um den Segen in

Ihre Häuser zu bringen.

Im Namen des Pfarrgemeinderates wünsche ich Ihnen eine ruhige Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2011.

Angelika Dietmaier



**Stellenanzeige:  
Mesner gesucht!**

Die Pfarrei St. Nikolaus Hausen braucht bald einen neuen Mesner. Bei Interesse oder Fragen zur Tätigkeit wenden Sie sich bitte an

- ➔ Herrn Josef Rieger,
- ➔ Herrn Ludwig Wohlmuth oder
- ➔ Frau Angelika Dietmaier



„Ich beneide meinen Mann, der ist glücklich verheiratet!“



## Kirchenverwaltung Geltendorf

- Ein neues Zuhause für  
unsere neuen Pfarrer -

**L**iebe Pfarrgemeinde, zum bevorstehenden Jahresende 2010 möchte ich aus der Arbeit der Kirchenverwaltung im vergangenen Jahr berichten.

Gott sei Dank, wir haben wieder einen Pfarrer. Seit dem September wirkt Herr Pfarrer Thomas Simon Wagner in der Pfarreiengemeinschaft Geltendorf, Kaltenberg und Hausen und ich glaube, dass wir alle hochzufrieden sein können mit der Entscheidung der Diözese Augsburg.

Die Amtseinführung von Herrn Pfarrer Wagner und die Verabschiedung von Herrn Pater Tassilo aus St. Ottilien haben wir gebührend gefeiert. In kleinerem Rahmen bedankten wir uns bei Herrn Prof. Vrankic für seine Unterstützung.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches „Vergelt’s Gott“ für den Beistand in der pfarrerlosen Zeit.

Wie bereits im Sommer berichtet, wurde im Juni mit dem Umbau des Pfarrhofes begonnen. Pünktlich zum Einzugstermin wurde die Wohnung von Herrn Pfarrer Wagner bezugsfertig, ebenso die Büroräume. In der Folgezeit mussten

jedoch noch Nach- und Ausbesserungen vorgenommen werden. Am gravierendsten war ein Wasserschaden während der Erneuerung des Daches in der gerade neu renovierten Wohnung. Mittlerweile ist das Dach fertig und hoffentlich dicht.



*Das neue Pfarrbüro*

Auch die Umbauten im Sakristeibereich sind größtenteils abgeschlossen. Hier ist nur noch die Möblierung zu vervollständigen. Durch diese Maßnahme haben die Ministranten deutlich mehr Platz zur Verfügung und auch die Gremien (Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung) haben nun einen großen Sitzungsraum.

Im Augenblick sind die Arbeiten an den Außenanlagen in vollem Gange, und bis Sie diese Ausgabe in Händen halten, ist auch der behindertengerechte Zugang vom Parkplatz aus fertig gestellt.

Bedingt durch den desolaten Zustand des alten Daches wurden



Mehrarbeiten notwendig, welche aber auch von der Diözese Augsburg bezuschusst werden. So ergibt sich derzeit ein Gesamtvolumen von rd. 293.500 Euro. Davon übernimmt die Diözese 167.700 Euro, auf die Pfarrei entfallen 125.800 Euro. Dazu kommen noch ca. 11.000 Euro aus dem Energiesparprogramm und 1.500 Euro für die Möbelausstattung des Besprechungszimmers als Sonderzuschuss.

Des Weiteren ist zu erwähnen:

Das Pfarrfest mit Nettoeinnahmen in Höhe von rd. 1.600 Euro zugunsten der Renovierung des Engels in der Pfarrkirche. Die endgültige Abrechnung steht noch aus, da der TÜV noch keine Kostenrechnung erstellt hat.

Die Festlichkeiten zur Verabschiedung von Herrn Pater Tassilo, Herrn Pfarrer Vranick und der Einführung von Herrn Pfarrer Wagner. Hier sind Kosten in Höhe von 4.250 Euro angefallen.

Das Pfarrbüro musste vollständig neu ausgestattet werden; dafür wurden 5.500 Euro aufgewendet.

Im Rahmen der Spendenaktion der Sparkassenstiftung Landsberg-Dießen wurde die Pfarrei mit je 1.000 Euro für die Nachbarschaftshilfe „Hand in

Hand“ und für die Renovierung des Flügels im Pfarrsaal bedacht.

Das Pfarrerggrab wurde für 618 Euro wieder instand gesetzt.

Für den neuen Sitzungsraum ist für 940 Euro ein PC angeschafft worden.

Zum Jahresschluss bedankt sich die Kirchenverwaltung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere bei Herrn Sixtus Heigl für die Unterhaltsarbeiten am Pfarrzentrum.

Allen Pfarrangehörigen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2011.

Werner Donhauser  
Kirchenpfleger





## Kirchenverwaltung Hausen

- Herzlichen Dank an das  
Mesnerehepaar Rieger für  
50 Dienstjahre -

Bei der Kirchenverwaltungssitzung am 12.07.2010 wurde die Jahresrechnung 2008 geprüft. Zur Finanzierung unseres ordentlichen Haushaltes erhielten wir von der Bischöflichen Finanzkammer aus Kirchensteuermitteln einen Zuschuss in Höhe von 15.565,00 €.

Bei den Sammlungen wurden folgende Beträge gespendet:

Adveniat 616 €

Sternsinger 1480 €

Misereor 547 €

Die Kirchenverwaltung bedankt sich bei allen Spendern für ihre großzügige Spendenbereitschaft.

Im Januar und Februar wurde von



der Baufirma Bernhard Weigl der schadhafte und durchfeuchtete Innenputz im Glockenhaus erneuert und im Bereich des Seitenaltars mussten kleinere Putzstellen ausgebessert werden.

Die Renovierungsarbeiten kosteten 1.480 €.

Um mehr Stauraum zu gewinnen, baute Herr Josef Rieger unentgeltlich für unseren Abstellraum im Pfarrhof einen Einbauschränk. Zugleich restaurierte er die Schränke im Glockenturm. Dafür bedanken wir uns herzlich!

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen, dass das Unkraut in unserem Friedhof förmlich über Nacht verschwunden ist. Für die Jätarbeiten bedanken wir uns bei Frau Barbara Schöpf, Frau Veronika Braumüller, Frau Rosemarie Mayer, Frau Erna Heigl und Frau Anni Wagner. In diesem Sinne bitten wir alle Grabinhaber ihr Grabumfeld mitzupflegen und das Unkraut zu entfernen.

Unser Mesnerehepaar Leni und Josef Rieger wird 2011 nach 50-jähriger Dienstzeit sein Mesneramt beenden. Für ihre außergewöhnliche Leistung bedanken wir uns recht herzlich.

Nun sind wir auf der Suche nach einem neuen Mesner oder mehrerer Mesner für unsere schöne Pfarrkirche. Die Mesnerstelle ist entsprechend dem notwendigen



Zeitaufwand gut dotiert. Wer an dem Mesneramt Interesse hat, den bitten wir, sich an die Kirchenverwaltung oder an das Pfarrbüro zu wenden. Wir sind auch für Vorschläge dankbar.

Die Kirchenverwaltung bedankt sich für Ihre Mithilfe und wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2011.

Kirchenverwaltung  
St. Nikolaus Hausen  
Ludwig Wohlmuth  
Kirchenpfleger

## Pfarreiengemeinschaft Geltendorf

- Gemeinsam sind wir stark -

**L**iebe LeserInnen, wie Sie mittlerweile schon oft gehört und gelesen haben, sind unsere Pfarreien Geltendorf mit der Filialgemeinde Kaltenberg und Hausen seit dem 01.09.2010 als eine Pfarreiengemeinschaft errichtet und mit dem Titel „Pfarreiengemeinschaft Geltendorf“ benannt worden. Dieser Titel hat bei nicht wenigen Gemeindemitgliedern Ängste und auch Sorgen ausgelöst, dass ihre Gemeinde nicht mehr so betreut werden könnte, wie es in den Jahren zuvor gewesen ist. Mittlerweile dürften Sie aber durch eigene Erfahrung schon gespürt haben, dass sich im Grunde nichts verändert hat.

Trotzdem ist es so, dass auch unser Ulrichsbistum nicht davor verschont bleibt den Umbrüchen unserer Gegenwart zu begegnen. Drei Mangelsituationen sind es, die eine Antwort der Kirche für heute verlangen. Der Mangel an Priestern und hauptamtlichen MitarbeiterInnen, der zunehmende Mangel an finanziellen Ressourcen und auch ein spürbarer Rückgang an Gläubigen. Dies ist auch in unserem Dekanat und in unserer Pfarrei schon spürbar. Als Ihr Pfarrer bin ich darauf eingestellt, noch weitere Gemeinden zu

Informieren Sie sich über unsere Pfarrgemeinden

**p**farreien  
geltendorf  
kaltenberg  
hausen

Erfahren Sie alles über unsere „Aktive Gemeinde“  
Lernen Sie unsere Kindertagesstätte kennen!

Schauen Sie mal rein!

[www.pfarrei-geltendorf.de](http://www.pfarrei-geltendorf.de)



**Wohin im neuen Jahr?**



treuen. Die Stelle eines pastoralen Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin ist nicht besetzt und auch Sie erleben, wie manche Gottesdienste nicht mehr so besucht werden, wie es womöglich früher einmal war.

Viele Menschen im Bistum und auch in unserem Land blicken auf diese Entwicklung mit Sorge und mit Furcht. Im Blick auf zukünftige Entwicklungen, die wir niemals ganz genau vorhersehen können, kann es aber auch hilfreich sein, die Chancen und Möglichkeiten in der Krise der Kirche von heute als einen Schatz zu sehen, der neue Wege eröffnet.

Die Pfarrgemeinderäte und auch die Kirchenverwaltungsmitglieder der Pfarreien Hausen und Geltendorf/Kaltenberg haben sich im November auf einer Klausur intensiv damit beschäftigt, welche Schätze gerade auch in unseren Pfarreien zu finden sind.

Drei wesentliche Wertschätzungen konnten wir herausarbeiten, die insbesondere im Blick auf die nächste Zukunft von großer Bedeutung für unseren gemeinsamen Weg als Pfarreiengemeinschaft sind.

Schon seit längerem gibt es gemeinsame Sitzungen der beiden Pfarrgemeinderäte Hausen und Geltendorf/Kaltenberg die auch gemeinsam vorbereitet werden. Gerade dadurch ist schon eine en-

ge Zusammenarbeit entstanden.

Das Zusammenleben und Zusammenarbeiten auch außerhalb der Gremien ist in vielen Bereichen schon selbstverständlich. Als Beispiel möchte ich hier die gemeinsame Vorbereitung unserer Kinder und Jugendlichen auf die Sakramente erwähnen und die vielen Bereiche, wo unsere Jugend zusammenarbeitet.

Ein dritter großer Schatz, den es zu erwähnen gibt, ist, dass auch die jeweilige Eigenart der einzelnen Pfarrei wertgeschätzt wird. Jeder Gemeindeteil hat seine eigenen Qualitäten, die von der jeweils anderen Seite hochgeschätzt werden. So hat auch die Vielfalt ihren berechtigten Platz.

Im Blick auf die Herausforderungen der Zukunft dürfen wir uns in den Pfarreien Geltendorf/Kaltenberg und Hausen gut aufgestellt wissen und unseren Weg mit dem Bewusstsein gehen, dass wir gemeinsam stark sind.

Thomas Wagner  
Pfarrer



## Akzente

„Wir wollen die Herzen der Menschen berühren“

**W**ir – die Akzent'ler – sind eine Band von fünf musikbegeisterten Personen, wie sie unterschiedlicher kaum sein können.

Formiert haben wir uns vor ca. drei Jahren, als Musik für den damals neuen Anderen Gottesdienst in der Geltendorfer Gemeinde gesucht wurde.

Jeder von uns hat unterschiedliche musikalische Erfahrungen und Vorstellungen mitgebracht und dadurch unseren besonderen Stil



mitgeprägt. Wenn nur eine oder einer fehlt, sind wir nicht mehr Akzente.

**Wir – das sind:**

**Stefan Welker**

unsere Stütze an der Gitarre. Ohne ihn geht gar nichts. Mit seiner Be-

gleitung wird jedes Lied und jedes Stück zu etwas Besonderem.

**Horst Kürschner**

Trommel und Percussion aller Art. Horst hält uns bei Tempo. Durch ihn wird ein Stück zu einem "Akzente-Stück", sei es afrikanischer, amerikanischer oder europäischer Herkunft. Nebenbei ist Horst auch unser Finanzoberhaupt.

**Regina Huber**

Gesang (Sopran), Blockflöte und Querflöte. Sie singt seit frühester Jugend in den unterschiedlichsten Chören und hat sich mit der Gruppe Akzente ihren Jugendtraum erfüllt. Regina hat das Gespür für Stücke, die zu uns passen.

**Michaela Schill**

Gesang (Alt), Klarinette, Saxophon, Akkordeon, E-Bass.... Sie ist unser vielseitigstes Mitglied, was die Musik betrifft, aber auch für die Technik zuständig. Keiner von uns kann ihr da das Wasser reichen.

**Alexandra Stein**

Klavier, Klarinette, Gitarre. Unser "Nesthäkchen", das aber in punkto Musiktheorie und darin, wie ein Stück zu gestalten ist, immer die beste Lösung parat hat.

Wir spielen in Gottesdiensten, auf Hochzeiten, bei Taufen aber auch auf Geburtstagen oder Tanzfesten. Unser Repertoire umfasst das



Neue Geistliche Lied (NGL), sowie Gospels, Tanzmusik für Gruppentänze und anspruchsvolle Stücke aus der Rock- und Popliteratur.

Obwohl wir so unterschiedlich sind, sprechen wir eine gemeinsame musikalische Sprache. Ein Stück wird bei uns zu Kommunikation. Wir versuchen, mit unserer Musik die Herzen der Menschen zu berühren, damit sie sich danach besser fühlen und gestärkt und fröhlich wieder in ihren Alltag zurückkehren.

Akzente

## Dreikönigslauf in Hausen

- Die Welt kann „laufend“ verbessert werden -

**L**aufen! Wandern! Nordic Walking! Alles ist möglich.

Seit dem Jahr 2004 wird in Hausen der Dreikönigslauf veranstaltet.

Waren es im ersten Jahr 80 Teilnehmer, so sind es jetzt rund 700 hartgesottene Läuferinnen und Läufer, die sich zu Gunsten der Aktion Sternstunden auf den Weg machen, fast schon das Doppelte der Einwohnerzahl unseres kleinen Dorfes.

Erstmals wird in diesem Jahr ein Shuttlebus ab Geltendorf eingerichtet. Die Fa. Neumeyr wird bei

der letzten Fahrt die Kirchbesucher in Geltendorf um 11.00 Uhr abholen.

Vor und nach dem Lauf veranstalten wir ein gepflegtes Skihütten-spektakel und auch der Gasthof Hief lädt zur Einkehr ein.

Das Anmeldeportal [www.dreikoenigslauf-hausen.de](http://www.dreikoenigslauf-hausen.de) ist bereits freigeschaltet. Voranmeldungen erleichtern uns die Disposition. Über rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Franz Thoma

**Dreikönigslauf 2011**  
Hausen/Geltendorf

**Laufen! Wandern!  
Nordic Walking!**  
Hand in Hand für das Leben!

**06. Januar 2011**  
Start am Landgasthof Hief  
um 11.15 Uhr  
**Schirmherrin:**  
**Julia Alberts - Sternstunden**  
Strecke über 5 und 10 Kilometer

**Freiwilliges Startgeld zugunsten  
von Sternstunden e.V.**

[www.dreikoenigslauf-hausen.de](http://www.dreikoenigslauf-hausen.de)

Veranstalter: Helmut Rieger, Hauptstr. 21 b, 82269 Hausen 08193-6643  
Franz Thoma, Kapellenstr. 8a, 82269 Hausen 08193-950580



## Bitte vormerken:

09.01.2011	10.00 Uhr	Pfarrkirche	Festgottesdienst, anschl. Neujahrsempfang
15.02.2011	14.00 Uhr	Pfarrheim	Faschingsfeier der Senioren
23.02.2011	14.00 Uhr	Pfarrheim	Kaffeekränzchen des kath. Frauenbundes
25.02.2011	20.00 Uhr	Pfarrheim	Pfarrfasching
02.04.2011	14.30 Uhr	Bürgerhaus	Deutsch-Französischer Nachmittag
15.05.2011	09.30 Uhr	Pfarrkirche	Erstkommunion
28.05.2011	05.00 Uhr	Kirchplatz	Wallfahrt nach Andechs
23.06.2011	09.00 Uhr	Pfarrkirche	Fronleichnamspozession anschl. Pfarrfest
16.07.2011	10.00 Uhr	Pfarrkirche	Firmung

Lösungen zu Seite 27:  
 1 Hirt/Herberge, 2 Leib, 3 Jesus, 4 Weihnachten, 5 Weg, 6 Traum, 7 Engel, 8 Stern, 9 EV, 10 Krippe, 11 Bethlehem, 12 Lukas, 13 Chor, 14 Name, 15 Alle, 16 NA, 17 IS  
 Josef und Maria



## Taufen:

17.01.10	Moritz Baader	17.10.10	Laurin Kaiser
21.02.10	Anne Höglmüller	24.10.10	Sam Spitzer
28.02.10	Lisa Ditsch	24.10.10	Sina Spitzer
28.02.10	Luis Landes	26.10.10	Carolina Hirschvogel
04.04.10	Denise Heinrich	20.11.10	Marlene Drexel
30.05.10	Charlotte Prummer	20.11.10	Marilena Liegl
01.08.10	Franziska Gleißner	27.11.10	Anna Möbus
21.08.10	Tim Kirchner	12.12.10	Henriette Weber
03.10.10	Louis Kiermeier	12.12.10	Lena Liegsalz
10.10.10	Magnus Homann	18.12.10	Yannick Lokies
10.10.10	Johanna Beck	19.12.10	Helena Nefzger

## Den Bund der Ehe haben geschlossen:

24.04.10	Christian Klotz	-	Sonja Höflmayr
03.07.10	Markus Renner	-	Andrea Krenkel
31.07.10	Sven Wolf	-	Petra Kern
14.08.10	Martin Maierhofer	-	Nicole Kopp
21.08.10	Christian Kirchner	-	Martina Rappolder
18.09.10	Bernd Zweckbronner	-	Stefanie Weberschock
25.09.10	Michael Wartini	-	Daniela Hamöller
09.10.10	Thomas Stoklossa	-	Sabine Zoller



## Gott rief zu sich:

30.01.10	Rosina Annasenz	03.08.10	Johann Mayr
18.03.10	Hedwig Hertl	13.08.10	Maria Kollar
23.04.10	Anna Fichtl	20.08.10	Willibald Hölzle
14.05.10	Richard Wagner	21.08.10	Kreszenz Negele
26.05.10	Katharina Simmet	24.08.10	Agnes Rieger
07.06.10	Emma Grabler	06.10.10	Erika Winterholler
20.06.10	Franz Rößler	13.10.10	Friedrich Bingießer
27.06.10	Helga Tröndle	02.12.10	Albert Hirschvogel
15.07.10	Johanna Fenina		



## Gottesdienstsanzeiger

<b>Freitag, 24.12.2010</b>	16.00	Pfarrkirche:	Krippenfeier der Kinder
<b>Heiliger Abend</b>	22.00	Hausen:	Christmette
Adveniat	22.30	Pfarrkirche:	Christmette
<b>Samstag, 25.12.2010</b>	09.00	Hausen:	Hochfestgottesdienst
<b>Weihnachten</b>	10.00	Pfarrkirche:	Hochfestgottesdienst
Adveniat			
<b>Sonntag, 26.12.2010</b>	09.00	Hausen:	Eucharistiefeier
<b>Sankt Stephanus</b>	10.00	St. Stephan:	Hochfestgottesdienst zum Patrozinium
Fest der Hl.Familie	14.00	St. Stephan:	Kindersegnung und Krippenspiel
<b>Freitag, 31.12.2010</b>	17.00	Pfarrkirche:	Jahresschlussandacht
<b>Silvester</b>			
<b>Samstag, 01.01.2011</b>	09.00	Hausen:	Hochfestgottesdienst
<b>Neujahr</b>	18.00	Pfarrkirche:	Hochfestgottesdienst
<b>Sonntag, 02.01.2011</b>	08.30	Hausen:	Eucharistiefeier mit Aus- sendung der Sternsinger
	10.00	Pfarrkirche:	Eucharistiefeier mit Aus- sendung der Sternsinger
<b>Donnerstag, 06.01.11</b>	08.30	Hausen:	Hochfestgottesdienst mit Wasserweihe, die Sternsin- ger bringen ihre Gaben
<b>Erscheinung des Herrn</b>	10.00	Pfarrkirche:	Hochfestgottesdienst mit Wasserweihe, die Sternsin- ger bringen ihre Gaben
<b>Samstag, 08.01.2011</b>	18.00	Hausen:	Eucharistiefeier
<b>Sonntag, 09.01.2011</b>	10.00	Pfarrkirche:	Festgottesdienst anschl. Neujahrsempfang
<b>Taufe des Herrn</b>			



des Bayerischen Landesverbandes  
des Katholischen Deutschen Frauenbundes e.V.

## Hilfe für Familien mit Kindern bei Krankheit und in anderen Krisensituationen

### Familienpflegewerk des Katholischen Frauenbundes jetzt auch in der Stadt und im Landkreis Landsberg

**D**as Familienpflegewerk des Katholischen Frauenbundes hilft Familien, wenn die Mutter krank wird. Auch in der Region Landsberg bietet das Familienpflegewerk jetzt Familien in Krisensituationen seine Unterstützung an.

Es kann in jeder Familie passieren. Ein Unfall oder eine schwere Erkrankung wie Krebs, eine Problemschwangerschaft oder eine psychische Erkrankung: plötzlich kann eine junge Mutter ausfallen, die mitten im Leben steht, Kinder versorgt, Haushalt und Beruf managt. Dann ist das Familienpflegewerk zur Stelle, betreut die Kinder, versorgt den Haushalt und hilft der ganzen Familie, in dieser schwierigen Situation zurecht zu kommen.

Die Kosten übernimmt, nach ärztlicher Verordnung, in der Regel die Gesetzliche Krankenkasse, bei Reha-Maßnahmen auch die Ren-

tenversicherung. Die Familien selbst müssen eine Zuzahlung zwischen 5 € und 10 € pro Tag leisten – außer bei Problemschwangerschaft und direkt nach der Geburt.

Das Familienpflegewerk des Katholischen Frauenbundes ist mit seinen 20 Familienpflegestationen vor allem in Oberbayern und Schwaben tätig und erreicht dort rund zwei Drittel der Bevölkerung.

In der Region Landsberg möchte das Familienpflegewerk nun Familien gezielt ansprechen und darauf aufmerksam machen, dass ihnen im Notfall Hilfe zusteht. Ansprechpartnerin ist Roswitha Hupfer-Müller. Sie koordiniert die Einsätze und informiert Familien, wie sie Hilfe bekommen.

Im Jahr 2009 haben die Mitarbeiterinnen des Familienpflegewerkes insgesamt in über 129.000 Einsatzstunden fast 1.200 Fami-



en betreut. Die Mitarbeiterinnen des Familienpflegewerkes sind staatlich anerkannte Familienpflegerinnen mit einer zweijährigen Fachschulbildung auf der Basis einer abgeschlossenen Ausbildung zur Kinderpflegerin oder Hauswirtschafterin. Durch die fundierte Ausbildung sind sie kompetent in den Bereichen Pädagogik, Hauswirtschaft und Pflege.

Familienpflegewerk des Katholischen Frauenbundes

Ansprechpartnerin für die Region Landsberg:

Roswitha Hupfer-Müller,

**Telefon:** 08245-2907

**email:**

[hupfermueller@familienpflegewerk.de](mailto:hupfermueller@familienpflegewerk.de)

[www.familienpflegewerk.de](http://www.familienpflegewerk.de)

Irmgard Böck

## **Père Antoine BOUCHET ein Freund Geltendorfs ist tot**

**A**m Allerheiligenfest wollte er um 10.30 Uhr in seiner langjährigen Pfarrei Saint Victor die heilige Messe feiern, doch die Gläubigen warteten vergebens auf sein Kommen. Völlig unerwartet war er – 86-jährig – in der Nacht einem Herzversagen erlegen.

Die Geltendorfer haben mit ihm einen treuen Freund verloren, der über 40 Jahre die Partnerschaft

Geltendorf – Saint Victor prägte. Sein liebenswürdiger Charakter, sein offenes Wesen, sein warmherziges Lächeln ließen ihn schnell den Kontakt zu den Menschen finden, die von seiner Lauterkeit, seiner Hingabefähigkeit und Ernsthaftigkeit fasziniert waren. Aufgewachsen mit zwei Geschwistern in einer Bergarbeiterfamilie in Fraise bei Firminy wurde er am 18. Mai 1949 in der Basilika Fourvière in Lyon durch Kardinal Gerlier zum Priester geweiht. 1966 wurde ihm die Pfarrei Saint Victor sur Loire anvertraut. 39 Jahre wirkte er hier segensreich: zuerst 26 Jahre als aktiver Pfarrer, zuletzt 13 Jahre als Ruhestandspriester. Zwischenzeitlich leitete er die Pfarrei St. Galmier, ein Ort, der wegen seines Mineralwassers „Badoit“ in ganz Frankreich bekannt ist.

1966 lernten wir uns bei einem Zeltlager deutscher und französischer Pfadfinderinnen im Schloss Madon bei Blois kennen. Es entstand eine tiefe Freundschaft, die sich rasch erweiterte, als die beiden Bürgermeister François DUBANCHET und Karl Tochtermann 1969 den Grundstein zur „Jumelage“ legten.

Unzählige Begegnungen mit vielen Teilnehmern aus beiden Gemeinden haben seither stattgefunden. Immer war Antoine BOUCHET dabei. Mit seinen Freunden



hat er alles vorbereitet und aktiv mitgestaltet; durch seine ruhige, besonnene Art hat er die Treffen gleichsam beseelt. Gern kam er nach Geltendorf, hier fühlte er sich wohl und verstanden. 1970 feierte er die Weihe der Pfarrkirche „Zu den hl. Engeln“ mit. 1972 war er mit der Jugend zu den olympischen Spielen und 1974 zur



Père Antoine BOUCHET am 7. Juli 2010 auf dem Donauschiff Richtung Kloster Weltenburg.

Fußballweltmeisterschaft hier. Einige Jahre später segnete er bei der Friedensmesse die neugestaltete Fahne des deutsch-französischen Jugendclubs. 1991 nahm er an der Beerdigung von Altbürgermeister Tochtermann teil. Mein Ausscheiden aus dem aktiven Dienst hat er 2005 ebenso mitgefeiert wie das goldene Priesterjubiläum 2009. Am 11. Juli

2010 haben wir gemeinsam in der Pfarrkirche die Friedensmesse gefeiert, nicht ahnend, dass diese zum Abschiedsgottesdienst werden sollte. Aufgeschlossen für das Schöne in Kunst und Kultur hat er die bayerischen Barockkirchen geliebt und bewundert. Diesen Sommer haben wir miteinander die Wieskirche mit anderen Augen sehen gelernt, als uns der Wiespfarrer in einer persönlichen Führung seine Kirche erschloss. Für die Wunderwerke der Natur und der Kunst konnte er sich auf vielen Reisen begeistern.

Seinen 80. Geburtstag feierte er bei einem Freund in Neu-Kaledonien. Seine letzten Urlaubsgrüße erhielt ich im August vom Nordpol. In München war ihm die Alte Pinakothek von den mehrmaligen Besuchen ebenso vertraut, wie die Bayerische Staatsoper, wo wir mit seinem Freund, dem Lyoner Domkapellmeister Marcel GODARD, die „Meistersinger“ und den „Tristan“ hörten oder in Ottobeuren die Sinfonien Bruckners und die Chorwerke Bachs und Haydens bewunderten.

Père BOUCHET konnte auf ein erfülltes Leben zurückblicken, da er viel Anerkennung, Zuwendung und Freundschaft erfahren durfte. Er hat aber auch viele Menschen mit seinem Lächeln, mit seiner Güte und seinem Verständnis be-



schenkt. Bürgermeister Willi Lehmann, Ewald Giebisch und ich waren am 05. November beim Requiem in Roche-la-Molière Zeugen eines bewegenden Abschiedes von einem Menschen, der als Christ und Priester über die Grenzen seiner Pfarrei unauslöschliche Spuren hinterlassen hat.

Pfarrei und Gemeinde Geltendorf werden Antoine BOUCHET in dankbarer Erinnerung behalten.

Hans Schneider

### Schenken – aber was?

**R**ichtig Weihnachten feiern sie ja nicht, die Japaner, wenigstens die meisten von ihnen nicht. Der Schriftzug „X-mas“ leuchtet zwar – Dank den Amerikanern – als Kurzform für „Christmas“ von allen Kaufhäusern, aber mit dem christlichen Fest haben sie eigentlich wenig im Sinn. Und dennoch: Eine schöne Redewendung habe ich dort kennen gelernt, die der Schenkende – jahrein, jahraus – gebraucht, wenn der Beschenkte sich artig oder gar überschwänglich bedankt: „Honno o shirushi de gozai masu ga“ heißt es dann. Zu Deutsch: „Keine Ursache“. Was so lang und kompliziert klingt, enthält natürlich noch eine Nuance mehr. Direkt übersetzt bedeutet es in etwa: „Es ist doch

wirklich nur ein Zeichen“.

Volltreffer, würde ich sagen. Was unterwürfig-höflich gemeint ist, enthält ein Körnchen, wenn nicht einen richtigen Kern an Wahrheit: Das Geschenk, so schön, so wertvoll und so wichtig es sein mag, ist hauptsächlich ein Zeichen.

Wie ich darauf komme? Ich habe in meinem Freundeskreis herumgefragt nach Geschenken, an die man sich besonders gerne erinnert. Schließlich möchte doch jeder dem anderen eine Freude machen mit seiner Gabe. Die Frage ist nur: Wie gelingt das am besten?

Meine private Umfrage brachte ein verwirrendes Bild: Da freut sich einerseits eine Mutter noch heute täglich über ein Gemälde ihrer damals halbwüchsigen Tochter. Überhaupt erweisen sich Geschenke der Kinder als besonders begehrt, die nicht gekauft, sondern selbst gebastelt waren. Andererseits bleibt einer längst Erwachsenen unvergesslich der Stapel Kinderbücher, den ihre Eltern ihr aufgehoben hatten und überreichten, als sie die meisten davon längst nicht mehr auswendig kannte. Dann fühlte sich eine Oma reich beschenkt, einfach indem sie in einem Gespräch Tiefe oder Vertrauen erfahren durfte, für eine kleine Wohltat einen dankbaren Blick eines unbekanntenen Menschen auffing oder die Zusage be-



kam, ins Gebet eingeschlossen zu werden. Oder ein Onkel erinnert sich gerne an den unerwarteten Wangenkuss seiner Nichte. Und selbst das: Eine Freundin denkt beim Thema „Besondere Geschenke“ an die erfüllten letzten Stunden am Sterbebett der Schwiegermutter.

Was also macht das Besondere dieser Geschenke aus? Warum sind sie so erfüllend für den Be-



schenkten – und nicht minder für den Schenkenden?

Vielleicht muss man ein Ordensmann sein, um das so klar und einfach sagen zu können. „Ich erinnere mich, dass meine Eltern während meines Studiums in Rom zu Beginn der 60er Jahre mich

immer an Weihnachten besuchten und per Bahn einen kleinen Christbaum schleppten und ihn auf meinem Zimmer schmückten“, schreibt Abtprimas Notker Wolf und ergänzt: „Es war nicht nötig. Ich hätte Weihnachten auch ohne Christbaum gut feiern können.“ Soweit, so gut. Der Grund, warum er sich bis heute so lebhaft daran erinnert, ist ein anderer: „Es war ein besonderes Zeichen der Liebe meiner Eltern, und ich wusste es sehr zu schätzen.“

Haben Sie’s bemerkt?

Ein Zeichen – nicht irgendeines, sondern ein Zeichen der Liebe. Darum geht es. Wenn das die Auswahl leitet, kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Nicht nur beim hohen Fest der Liebe.

Karlhorst Klotz

## Kinder zeigen Stärke

„Sternsinger unterwegs für Kinder in Not“

**P**rächtige Gewänder, funkelnde Kronen und leuchtende Sterne: **Vom 02. bis 05. Januar 2011** sind die Sternsinger der Pfarrgemeinde „**Zu den hl. Engeln**“ wieder in den Straßen von Geltendorf unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B\*11“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sam-



meln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Mit dem Leitwort „Kinder zeigen Stärke“ wollen die Mädchen und Jungen deutlich machen, dass auch Kinder mit einer Behinderung in den so genannten Entwicklungsländern immer wieder neu Stärke zeigen. Ohne Beine Fußballspielen? Ohne Hände schreiben? Im Rollstuhl tanzen? In Kambodscha, dem Beispielland der 53. Aktion Dreikönigssingen, zeigen Kinder, dass genau diese Dinge möglich sind! Sie machen deutlich, dass man mit einer Behinderung fast alles erreichen kann, wenn man nur an sich glaubt und die nötige Unterstützung bekommt. In den so genannten Entwicklungsländern fehlt es jedoch meist vollständig an dieser Unterstützung und an Konzepten für gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung. Eigene Förderschulen gibt es meist nicht – erst recht nicht in ländlichen Gebieten, wo oft der Großteil der Bevölkerung lebt. Fehlende Infrastruktur, mangelndes Wissen über den Umgang mit Kindern mit einer Behinderung und fehlende Hilfsmittel verschlechtern die Situation zusätzlich. In armen Ländern haben Kinder und Erwachsene mit einer Behinderung oftmals kaum Chancen auf eine Schulbildung oder bezahlte Arbeit. Die meisten führen

ein Leben in Ausgrenzung und Armut. Auch darauf wollen die Sternsinger mit ihrem Engagement hinweisen. Sie zeigen ebenfalls Stärke, wenn sie sich für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt einsetzen.

Denn nicht nur die Kinder in den Projekten in Kambodscha profitieren vom Einsatz der kleinen Könige in Deutschland. Straßenkinder, Aids-Waisen, Kindersoldaten, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser, Nahrung und medizinische Versorgung fehlen, die in Kriegs- und Krisengebieten, in Flüchtlingslagern oder ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen – Kinder in gut 110 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten betreut, die mit Mitteln der Aktion unterstützt werden. Gemeinsam mit ihren erwachsenen Begleitern haben sich auch die Sternsinger aus Geltendorf auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie kennen die Nöte und Sorgen von Kindern rund um den Globus und sorgen mit ihrem Engagement für die Linderung von Not in zahlreichen Projektorten.

Bitte nehmen auch Sie die Sternsinger freundlich auf und helfen Sie unseren Kindern, benachteiligten Kindern zu helfen.

Vergelt's Gott!

Ihre Karin Schmalzl



## Die Kinderseite

**L**iebe Kinder,  
wieder gibt es, wie in jedem  
Pfarrbrief, etwas zum Rät-  
seln für euch.

Marias Reise nach Bethlehem war  
sehr beschwerlich. Wenn ihr die  
Zahlen in der richtigen Reihenfol-  
ge miteinander verbindet, könnt  
ihr sehen, wer ihr den Weg er-  
leichtert hat.



(C) K. Maisel, [www.kigo-tipps.de](http://www.kigo-tipps.de)

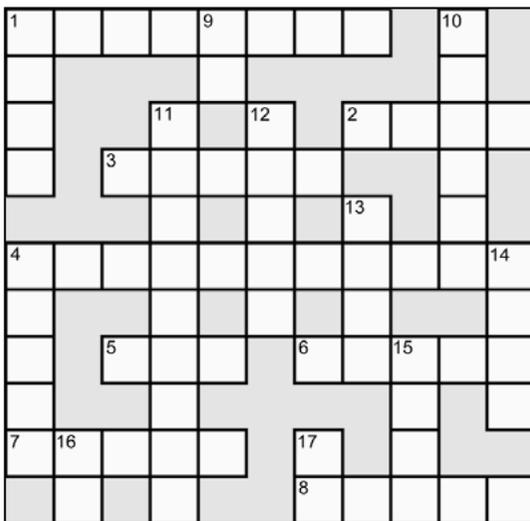
Beim Lösen des Kreuzworträtsels auf Seite 27 könnt ihr eine Bibel zu  
Hilfe nehmen. Die entsprechende Stelle, wo man die Lösung finden kann,  
ist in Klammern angegeben.

# ANGELUS



## Senkrecht:

- 1: Kurzform von Schafhüter (Lk 2,8)
  - 4: \_\_\_\_ aus dem Morgenland suchten nach Jesus (Mt 2,1)
  - 9: Kurz für Evangelium
  - 10: Jesus lag in Windeln in einer \_\_\_\_ (Lk 2,7)
  - 11: Jesus wurde in \_\_\_\_ geboren (Mt 2,1)
  - 12: Von Jesu Geburt berichten Matthäus und \_\_\_\_
  - 13: Die Hirten hörten den \_\_\_\_ der Engel singen (Lk 2,13)
  - 14: Der \_\_\_\_ Jesus bedeutet Gott ist Rettung (Mt 1,21)
  - 15: Herodes ließ \_\_\_\_ kleinen Knaben in Bethlehem umbringen (Mt 2,16)
  - 16: Kurz für Stadt in der Jesus als Kind lebte (Lk 2,39)
  - 17: Kurz für Land in dem Jesus lebte (Mt 2,21)
- "Kurz für"=Abkürzung



(C) K. Maisel, [www.kigo-tipps.de](http://www.kigo-tipps.de)

## Waagrecht:

- 1: Josef und Maria fanden in Bethlehem keine \_\_\_\_ (Lk 2,7)
- 2: Auf dem Weg nach Bethlehem war Jesus in Marias \_\_\_\_ (Lk 2,6)
- 3: An Weihnachten wurde \_\_\_\_ geboren (Lk 2,21)
- 4: Die Feier der Geburt von Jesus nennen wir \_\_\_\_
- 5: Josef und Maria machten sich auf den \_\_\_\_ nach Betlehem (Lk 2,4)
- 6: Ein Engel redete zu Josef im \_\_\_\_ (Mt 1,20)
- 7: Maria wurde die Geburt von Jesus durch einen \_\_\_\_ angekündigt (Lk 1,30)
- 8: Die Weisen folgten dem \_\_\_\_ bis in den Stall (Mt 2,9)

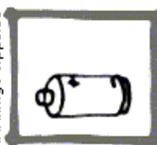
Zum Schluss noch ein kleines Bilderrätsel:



1=J  
4=4F



2=U



1=M ~~3~~ ~~4~~  
~~5~~ 8=2

Na, wer hat die Lösungen alle gewusst?

Nun wünsche ich euch eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2011.

F. Hanakam

Die Lösungen findet ihr auf der Seite 17



## Firmung 2011

„Wir brauchen Ihre Mithilfe“

Im Sommer 2011 dürfen wir mit Bischof em. Dr. Viktor Josef Dammertz wieder Firmung in unserer Pfarreiengemeinschaft feiern. Der Empfang des Firmsakraments ist auf unserem Glaubensweg innerhalb der Kirche nach der Erstkommunion ein Schritt, der zeigen soll, dass man sich als

Christin oder Christ bewusst für ein Leben in und mit der Kirche entschieden hat. Durch die Taufe leben wir schon lange in Gemeinschaft mit Jesus Christus,



aber dieser Glaube soll durch unsere persönliche Lebensgestaltung auch Ausdruck nach außen erhalten. Dazu brauchen wir die Kraft des Heiligen Geistes. Durch Handauflegung und Gebet wird diese Kraft den Firmlingen zugesprochen. Wer gefirmt ist, wird gesandt und beauftragt, die Liebe Gottes, die wir in Jesus Christus

erfahren, in der Welt zu bezeugen.

Dazu braucht es Begleitung und Vorbereitung durch die Gemeinde. Sie als schon Gefirmte bitte ich im Namen aller unserer Firmlinge um ihr begleitendes Gebet und ich möchte Sie dazu einladen die Vorbereitung unserer Firmlinge auch aktiv zu unterstützen. In der zweiten Woche der Osterferien nehmen die Firtbewerber an einer Werkwoche teil. Hier werden die wesentlichen Voraussetzungen zum Empfang der Firmung erarbeitet.

Dazu braucht es Ihre Mithilfe. Sie werden von mir ab Februar für diesen Dienst vorbereitet und auch begleitet. Wenn Sie mithelfen möchten, dann melden Sie sich bitte persönlich im Pfarrbüro oder schreiben Sie eine Email an [pfarrei-geltendorf@bistum-augsburg.de](mailto:pfarrei-geltendorf@bistum-augsburg.de)

Ihr Thomas Wagner  
Pfarrer





## Gewissensfrage: Kleine Diebstähle

*Ich nehme mir manchmal einen Kuli aus der Firma mit oder kopiere private Papiere auf dem Bürokopierer. Ich denke, das ist in Ordnung. Oder sollte ich ein schlechtes Gewissen haben?*

**Antwort von Klaus Hampe:** Mir fallen dazu zwei Bibelstellen ein. Einmal: „Du sollst dem dreschenden Ochsen das Maul nicht verbinden.“ Und: „Wer im Kleinen treu ist, der ist es auch im Großen.“

Der erste Spruch ist für Arbeitgeber: „Du sollst dem dreschenden Ochsen das Maul nicht verbinden.“ Das heißt: „Gönne deinen Mitarbeitern kleine Vorteile.“ Denn das meint das Bild: Ein Ochse, der das Korn mit seinen Füßen drischt, knabbert schon mal nebenbei ein paar Ähren weg. Wenn man ihm das Maul verbindet, kann er nur noch schuffen wie ein Ochse – und hat keinen Spaß mehr an der Arbeit.

Übersetzung: Liebe Arbeitgeber, knebelt Eure Leute nicht, damit sie Freude an der Arbeit haben. Und wenn sie sich mal eine Kleinigkeit herausnehmen – kein Beinbruch. Also Zustimmung zu Ihrer These: Die fünf Privatkopien auf dem Dienstkopierer sind in Ordnung. Das ist „Ähren-Knabbern“ beim Dreschen.

Der zweite Satz ist für Arbeitnehmer: „Wer im Kleinen treu ist, der ist es auch im Großen.“ Übersetzung: Wer die fünf Privatkopien bezahlt, auch wenn es keiner gesehen hat, der wird auch große Summen nicht veruntreuen.



Aber jetzt haben wir ein Problem – wenn beides stimmt, klingt das nach Doppelmoral, oder? Ist es aber nicht. Denn beide Sätze sorgen dafür, dass wir uns gegenseitig vertrauen können. Der „Ochsen-Satz“ für Arbeitgeber sorgt dafür, dass Chefs mit ihren Mitarbeitern großzügig umgehen. Der „Treue-Satz“ für Arbeitnehmer sorgt dafür, dass Mitarbeiter ihrem Chef signalisieren: „Ich bin ehrlich, auf mich kannst Du Dich



verlassen.“

Darum mein Tipp für Arbeitnehmer: Stecken Sie den Kugelschreiber nicht in die Tasche. Denn Ihr Chef ist auch nur ein Mensch und er braucht das Gefühl, Ihnen vertrauen zu können. Oder: Fragen Sie Ihren Chef einfach.

Und mein Tipp für Chefs: Drücken Sie ein Auge zu, wenn jemand für Privatzwecke kopiert. Oder finden Sie eine gute Lösung dafür, legen Sie eine Liste aus, auf der jeder seine Kopien eintragen kann. Denn Ihr Angestellter ist auch nur ein Mensch und er braucht Ihre Großzügigkeit, um sich wertvoll fühlen zu können.

Der Punkt ist nämlich: Kugelschreiber und Kopien sind unwichtig. Schnöder Mammon. Wichtig ist etwas ganz anderes: Das Vertrauen zwischen den Menschen. Das Vertrauen sollte man wegen Kleinigkeiten nicht aufs Spiel setzen.

[www.gewissensfragen.de](http://www.gewissensfragen.de)

Klaus Hampe beantwortet regelmäßig Gewissensfragen bei NDR1 Niedersachsen

## Aus dem Seniorenclub

...auch mal ein Gläschen Sekt

Einmal im Monat am ersten oder zweiten Dienstag treffen sich die Seniorinnen und Senioren im Pfarrheim. Jedes Mal eine spannende Angelegenheit - wie viele Besucher werden heute kommen? Frau Rathgeber und Frau Prummer sind immer rechtzeitig da, decken die Tische und sorgen für guten Kaffee und Kuchen. Das Pfarrheim zeigt sich gastlich.

Ehe wir mit dem Programm beginnen, ist ausgiebig Zeit zum Unterhalten, denn man kennt sich oder lernt sich kennen. Fast immer hatte jemand Geburtstag und wir können dann mit einem Fläschen Sekt gratulieren.

Wir geben uns Mühe, ein abwechslungsreiches Programm anzubieten:

Januar 2010: Lichtbildervortrag von Johann Winterholler zum Thema: Geltendorf und seine Chronik. Dieser Nachmittag war für die alteingesessenen Geltendorfer besonders interessant.

Februar. 2010: Seniorenfasching mit Sketchen, lustigen Geschichten und Tanzgruppe.

März 2010: Pater Tassilo aus St. Ottilien feierte mit den Seniorinnen und Senioren einen Bußgottesdienst, der sehr gut angenommen wurde.



*Frauen aus der Pfarrgemeinde führten den Senioren einen Tanz vor.*

April 2010: Dr. Heinrich Grosse-Kleimann von der Hospizgruppe Landsberg erklärte Patientenverfügung, Vollmacht und Betreuungsverfügung. Ein ganz wichtiges Thema für jedes Alter.

Mai 2010: Lichtbildervortrag von Marianne Donhauser: Heiliges Land – diesseits und jenseits des Jordans.

Juni 2010: Ganztagesausflug zum Kloster Benediktbeuern mit Gottesdienst durch Pfarrer Schneider und Schifffahrt auf dem Staffelsee.

Juli und August 2010:  
Sommerpause.

September, 2010: Lichtbildervortrag von Siegfried Klingl aus Windach über St. Petersburg. Mit beeindruckenden Bildern und vertierten Erklärungen zieht er die

Zuhörer immer wieder in seinen Bann.

Oktober 2010: Halbtagesausflug zum Hohenpeißenberg mit Kirchenführung, Andacht und Wallfahrtssegnen. Das schlechte Wetter konnte die gute Laune nicht verderben.

November 2010: Johann Winterholzer zeigt den zweiten Teil der Geltendorfer Chronik. Schwerpunkt sind die alten Häuser.

Dezember 2010: Adventfeier mit alpenländischer Musik, Liedern, Bildmeditation und Geschichten.

Vielleicht denken Sie gerade: „Da könnte ich auch mal hingehen.“

Wir würden uns darüber sehr freuen.

Die Termine können Sie aus dem Gottesdienstanzeiger entnehmen. Ferner liegt am Schriftenstand in der Kirche zu den Hl. Engeln ein Zettel mit dem Programm auf. Auch im Internet unter [www.pfarrei-geltendorf.de](http://www.pfarrei-geltendorf.de) können die Termine gelesen werden.

Bis zum Wiedersehen Ihre  
Kornelia Walter,  
Lina Bürkmayr und  
Marianne Donhauser



## Jahresrückblick von Hand in Hand

- Positive Resonanz -

Viele Geltendorfer Bürger hatten uns über das Jahr hinaus mit Sach- und Geldspenden sowie persönlicher, tatkräftiger Hilfe unterstützt, um Not leidenden Bürgern eine neue Perspektive zu geben. Mit unserem Wirken ist der Bekanntheitsgrad von Hand in Hand beträchtlich gestiegen. Das merkten wir auch an der intensiven Nachfrage von Hilfsbedürftigen - auch aus Nachbargemeinden.

Allen Hilfsbedürftigen möchten wir Mut machen, sich in schwieriger Lage an uns zu wenden. Auch wenn Sie nur jemanden zum Sprechen brauchen, sind wir für Sie da. Scheuen Sie sich nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen! Ihr Anliegen wird vertraulich behandelt.

Verschiedene Flohmärkte sowie Basare und Infostände wurden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Das führte auch dazu, dass sich neue Helfer bei uns sehr gut eingearbeitet haben. Durch die Vernetzung mit dem Mehrgenerationenhaus, der Hospizgruppe sowie der Caritas (jeweils in Landsberg) und kleineren Organisationen ist es uns gelungen, den Gedanken des Freiwilligenengage-

ments neu zu beleben. Die positive Resonanz in der Gemeinde zeigt, welchen wichtigen Stellenwert das Ehrenamt eingenommen hat.

Eine riesige Überraschung für uns war die Spende eines Einsatzwagens im März 2010 von der Raiffeisenbank, dessen Unterhalt (Versicherung, Steuer, Service) von der katholischen Kirche zu den heiligen Engeln gedeckt wird. Das führt zu einer erheblichen Entlastung unserer bisher privat in Anspruch genommenen Pkws.

Über die Sparkassenstiftung Landsberg-Diessen in Landsberg erhielten wir eine großzügige Spende in Höhe von € 1.000.

Hervorzuheben sind die erfolgreichen Benefizkonzerte in unserer Kirche, der Gruppe „Akzente“, Ende 2009 sowie im November 2010. Sie sind zwischenzeitlich einer der Höhepunkte im kulturellen Leben unserer Gemeinde geworden.

**Eine immer noch aktuelle Bitte:** Für unsere Aktiven benötigen wir ein kleines Büro mit Nasszelle. Dort sollte es auch Abstellmöglichkeiten für Basar/Flohmarkt-Utensilien, sowie Sachspenden-Zwischenlagerung geben. Wer ist bereit, uns zu einem symbolisch niedrigen Mietpreis ca. 60 qm zu vermieten?



Allen Helfern und Spendern dürfen wir auf diesem Weg unseren allerherzlichsten Dank zukommen lassen. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Ihr Hand in Hand - Team

P.S. Sie können auch Zeit spenden. Wenn Sie bei uns mitmachen wollen, wenden Sie sich bitte an Brigitte Zeissner, Telefon 08193-950133.

## Akzente Konzert

### Unterstützung für Hand in Hand

**A**m fünften Dezember konnte die Gruppe Akzente die phantastische Summe von 760 € den strahlenden Vertretern von Hand in Hand, Brigitte Zeissner und Otmar Hehn, überreichen.



Die großzügigen Spenden der Besucher des diesjährigen Konzertes von Akzente am ersten Advent machten dies möglich.

Akzente



## Wussten Sie,

dass der Christstollen als Sinnbild des in weiße Tücher gewickelten Christkindes gilt? Urkundlich taucht der erste Stollen in Sachsen auf, das „Christbrot“, das die weihnachtliche Zinspflicht der Bäcker Dresdens darstellt. Allerdings damals nur mit Öl und nicht mit Butter gebacken, denn die Adventszeit war ja Fastenzeit. Davon ist heute nicht mehr viel zu spüren, aber viele andere Bräuche haben sich über die Jahrhunderte erhalten. Vielleicht sollten wir uns bei aller heutigen „Deko-Manie“ wieder mehr ihrer Bedeutung und Ursprünge erinnern.

Gabriele Wenng-Debert



## Die Kindertagesstätte „Zu den Hl. Engeln“ stellt sich vor

Vor einem guten Jahr durften wir unsere neue Kinderkrippe einweihen und der „alte“ Kindergarten erweiterte sich zur Kindertagesstätte. Zur Zeit gibt es in unserer Einrichtung zwei Kindergartengruppen - die Sonnengruppe und die Mondgruppe - und eine Kinderkrippengruppe - die Regenbogengruppe.

Seit September 2010 betreuen wir 62 Kinder, von denen 15 die Kinderkrippe besuchen.

12 bis 14 Kinder werden voraussichtlich ab Herbst 2011 in die Schule gehen.

Heute wollen wir Ihnen das pädagogische Team der Kindertagesstätte vorstellen.



Frau Hildegard Schmelcher hat die Leitung unserer Kindertagesstätte inne. Sie arbeitet als Erzieherin und Gruppenleitung in der Sonnengruppe.

Frau Diana Calabro ist seit September 2010 die ständige stellvertretende Leiterin der Kindertagesstätte und betreut als Erziehe-



rin und Gruppenleitung die Krippenkinder in der Regenbogengruppe.



Frau Barbara Hellmann arbeitet in Teilzeit als Erzieherin in der Sonnengruppe und hilft immer aus, wenn „Not an der Frau“ herrscht.

Frau Stefanie Mayr arbeitet als Kinderpflegerin in der Sonnengruppe.



Frau Katharina Mayr ist Kinderpflegerin und betreut täglich am Vormittag die Kinder in der Mondgruppe. Zusätzlich unterstützt sie von Dienstag bis Donnerstag nachmittags das Team in der Regenbogengruppe.



Herr Maxi Walch ist unser erstes männliches Teammitglied und ist bei uns in diesem Kindergartenjahr *Praktikant aus sozialen Gründen*. Er ist überwiegend in der Sonnengruppe beschäftigt.





Frau Franziska Lesnicar absolviert ihr erstes Praktikumsjahr in der Kinderkrippe.



Im August 2010 verließen Frau Anna Gun (Erzieherin) und Frau Sabine Winter (Kinderpflegerin) unsere Kindertagesstätte auf eigenen Wunsch.

Seit September kamen als Nachfolgerinnen Frau Silvia Ulbrich, Frau Doris Schwanzer und Frau Katharina Walch in unser Team, die sich an dieser Stelle etwas ausführlicher vorstellen:

Mein Name ist Silvia Ulbrich und



ich bin die Erzieherin und Gruppenleiterin der Mondgruppe. 11 Jahre meines Berufslebens durfte ich bereits mit Kindern verbringen, was

mir sehr viel Spaß und Freunde bereitet. Für mich ist es hier ein Neustart, da ich die letzten drei Jahre bei meiner Tochter Marie zu Hause war. Währenddessen leitete ich eine Eltern-Kind-Gruppe, in der ich noch mehr Erfahrungen in der Kleinkindpädagogik sammeln konnte. Momentan gebe ich Kurse für Leitungen von Eltern-Kind-Gruppen. In meiner Freizeit gehe ich gerne in die Natur und

verbringe sehr viel Zeit mit meiner Familie. Ansonsten mache ich gern alles, was mit Kreativität zu tun hat.

Mein Name ist Doris Schwanzer,



ich bin gelernte Erzieherin, 49 Jahre und Mutter von einem Sohn (21) und zwei Töchtern (13 und 10). Ich wohne seit Mai 2010 in

Eresing. Früher arbeitete ich als Erzieherin in Fürstenfeldbruck und in Erpfting. Meine Hobbies sind lesen, radeln und die Natur genießen. Es macht mir sehr viel Spaß, freitags in der Regenbogen-Gruppe zu arbeiten.

Mein Name ist Katharina Walch,

ich bin 23 Jahre alt und arbeite nun in der Kinderkrippe als Kinderpflegerin. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit im Team und auf eine schöne Zeit mit den Eltern und Kindern.



Monika Mayr  
(Verwaltung)



## INHALTSVERZEICHNIS

Pfargemeinderat Geltendorf „Turbulente Zeiten“	4	Die Kinderseite	26
Missbrauch und Gewalt in der Kirche	6	Die Kindertagesstätte „Zu den Hl. Engeln“ stellt sich vor	28
Pilgerausstellung hinterlässt Spuren	7	Firmung 2011 „Wir brauchen Ihre Mithilfe“	30
Pfargemeinderat Hausen - Herzlicher Empfang -	8	Gewissensfrage: Kleine Diebstähle	31
Kirchenverwaltung Geltendorf - Ein neues Zuhause für unseren neuen Pfarrer -	10	Aus dem Seniorenclub ...auch mal ein Gläschen Sekt	32
Kirchenverwaltung Hausen - Herzlichen Dank an das Mesnerehepaar Rieger -	12	Jahresrückblick von Hand in Hand - Positive Resonanz -	34
Pfarreiengemeinschaft Geltendorf - Gemeinsam sind wir stark -	13	Akzente Konzert Unterstützung für Hand in Hand	35
Akzente: „Wir wollen die Herzen der Menschen berühren“	15		
Dreikönigslauf in Hausen - Die Welt kann „laufend“ verbessert werden -	16		
Bitte vormerken	17		
Taufen, Hochzeiten und Sterbefälle	18		
Gottesdienstanzeiger	19		
Das Familienpflegewerk	20		
Père Antoine BOUCHET ein Freund Geltendorfs ist tot	21		
Schenken – aber was?	23		
Kinder zeigen Stärke: „Sternsinger unterwegs für Kinder in Not“	24		

### **Herausgeber des Pfarrbriefs:**

Kath. Pfarramt

"Zu den Hl. Engeln"

Schulstr. 6, 82269 Geltendorf

Tel. 08193/9500-22

Fax 08193/9500-23

Mail:

[redaktion@pfarrei-geltendorf.de](mailto:redaktion@pfarrei-geltendorf.de)

### **Redaktionsteam:**

Hermann Schuster (Leitung)

Ernst Haslauer

Gert Heller (Lektor)

Andreas Hohl

Karlhorst Klotz

Klaus Landzettel (Layout)

Bernhard Meyer

Franz Thoma

### **Druck:**

EOS Verlag & Druck

Erzabtei St. Ottilien

86941 St. Ottilien